

- Geschütztes Denkmal -

Burg Rauenstein und die Herren von Schaumberg

Erste urkundliche Überlieferung

Burg Rauenstein wurde am 24. Mai 1349 erstmals urkundlich genannt: Ihre Erbauer, die Brüder Karl [I.] und Heinrich [XI.] von Schaumberg sowie deren Neffe, Heinrich [XVII.] von Schaumberg, erklärten sich bereit, dass der Berg und die Vesten [Burg], genannt Ruhe(n)stein, bei Schaumberg gelegen, jederzeit Gräfin Jutta von Henneberg und ihren Erben nebst allen, denen Coburg und Sonneberg zufallen möge, offen stehen soll.

Sie bekundeten zudem, dass sie die Burg von der hennebergischen Gräfin Jutta als rechtmäßiges Lehen empfangen hätten und diese nur verkaufen oder verpfänden würden, sofern der Käufer oder Pfandnehmer in die Pflichten der Schaumberger gegenüber der Gräfin und ihren Erben eintrete.

1350 bestätigte Gräfin Jutta den drei Schaumbergern die Errichtung der Burg nebst Lehnvertrag und Öffnungspflicht.

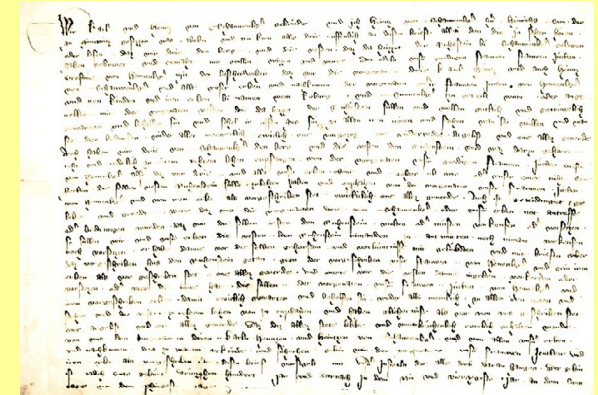
Die Herren von Schaumberg

Das Geschlecht der Schaumberger gehörte dem niederen fränkischen Adel an und verfügte über zahlreiche punktuelle Besitzungen im fränkischen Raum sowie dem Thüringer Schiefergebirge. Ende des 12. Jahrhunderts übernahmen sie die Zent Schalkau und die Burg Schaumberg, nach der sie sich fortan benannten, von den Grafen von Sterker-Wolsbach.

Nach 1310 beerbten sie die Herren von Sonneberg um deren Besitzungen, zu denen neben größerem Grundbesitz auch die Burgen Sonneberg und Neuhaus[-Schierschnitz] zählten.

Seit 1245 treten die Schaumberger als Urkundenzeugen in zahlreichen Urkunden als Reichsministeriale auf. 1315 unterwarfen sie sich der hennebergischen Landesherrschaft, deren Rechtsnachfolge 1353 die wettinischen Markgrafen von Meißen antraten.

Die Rauensteiner Burg zählte als Ganerbenburg zum Familienbesitz der Schaumberger, deren Geschlechtsältester die Burg als Burgvogt bewohnte. Die Burgvögte sind seit 1474 namentlich überliefert.



Urkunde von 1349

(Staatsarchiv Coburg, Urk. LA A 681)



Wappen der Schaumberger

Thüringisch-Fränkischer Geschichtsverein e.V.

www.TFGV.de

info@tfgv.de